

Unterschiede im Reiseverhalten deutscher Touristen – Sommer vs. Winter

Anfängerpraktikum, Institut für Statistik, LMU München

Projektgruppe: Bianca Zettler, David Gürtner, Batuhan Güzelkaya, Tim Pauly (alle Statistik B.Sc.)

Betreuer: Dr. André Klima, Felix Langer

Projektpartner/-innen: Elisabeth Bartl, Alexander Bauer

München, den 21.12.2021

Zusammenfassung

Bei dem zu bearbeitenden Sachverhalt handelt es sich um ein mehrjähriges Forschungsprojekt namens „TourIST“ (eng. „Tourism In Space and Time“) des Departments für Geographie und des StaBLabs (Statistisches Beratungslabor; beide LMU München) zur Analyse von touristischem Verhalten. Dafür wurde eine wiederholte Querschnittsstudie von 1971 bis 2018 mithilfe eines Fragebogens durchgeführt mit etwa 5000-8000 Befragten jährlich (der gesamte Stichprobenumfang beträgt ca. 330.000). Befragt wurden deutsche Staatsbürger (ab 2009 alle deutschsprachigen Bewohner), die mindestens 14 Jahre alt sind und im Fokus standen hierbei Urlaubsreisen, deren Dauer mindestens 5 Tage beträgt. Somit werden Veränderungen im raumzeitlichen Kontext erfasst, um zukünftige Entwicklungen abschätzen zu können.

Das Ziel des Projekts „Unterschiede im Reiseverhalten deutscher Touristen – Sommer und Winter“ bestand darin, Unterschiede zwischen Personen ausfindig zu machen, die ihre Haupturlaubsreise (Def.: von der befragten Person als am wichtigsten empfundene Reise in einem Jahr; im Folgenden: „HUR“) im Sommer oder im Winter tätigen. Es wurden sowohl zeitliche als auch räumliche Unterschiede betrachtet, unter Miteinbeziehung soziodemographischer Attribute und dem Aspekt der Reisemotivation.

Der Datensatz wurde nach Sommer und Winter wie folgt aufgeteilt: Juni bis September für Sommer und Januar bis März für Winter. Um die Ergebnisse möglichst aktuell zu halten, liegt der Fokus auf den Daten der letzten 10 Jahre (Ausnahme Reisemotive bzw. zeitlicher Verlauf). Für die Darstellung von Vergleichen wurden Säulendiagramme gewählt und für einen zeitlichen Verlauf Liniendiagramme. Tabellen wurden nicht verwendet, da sie sich als zu unübersichtlich erwiesen.

Der erste auffällige Unterschied besteht darin, dass im Sommer etwa 50% der Befragten ihre HUR angetreten haben, im Winter hingegen nur etwa 5%. Die Analyse der Geschlechter im Datensatz ergab, dass es unter den Sommerurlaubern (Person mit HUR im Sommer) etwas mehr Frauen als Männer gibt. Im Winter eine HUR zu tätigen, ist vor allem unter Personen ab 50 Jahren relativ beliebt. Dasselbe gilt für selbstständige Arbeiter und auch Personen, die in einem 1- oder 2-Personenhaushalt leben. Die Untersuchung der Reisemotive der Befragten ergab, dass die Kategorien „Entspannen“ und „Familie“ für Sommerurlauber einen höheren Stellenwert haben als für Winterurlauber (Person mit HUR im Winter), mit dem Motiv „Aktiv“ verhält es sich umgekehrt. Zudem ist das Motiv „Aktiv“ von Männern etwas stärker gewichtet als von Frauen. Im Vergleich mit dem Alter der Befragten zeigt sich gleichermaßen für Sommer und Winter, dass bei zunehmendem Alter die Motive „Genuss“, „Aktiv“ und „Neues“ an Bedeutung verlieren. Die beliebtesten Reiseziele sind Deutschland und Spanien, gefolgt von Österreich im Winter und Italien im Sommer. Innerhalb Deutschlands sind unter Sommerurlaubern Mecklenburg-Vorpommern, Bayern und Schleswig-Holstein, unter Winterurlaubern hingegen Bayern und Niedersachsen verhältnismäßig stark bereist. Im zeitlichen Verlauf zeigen sich bei der Beliebtheit der einzelnen Reiseziele teils große Veränderungen, zum Beispiel reisen verhältnismäßig immer mehr Personen in Destinationen wie Kroatien und Fernziele wie Südostasien und die Karibik. Des Weiteren stellte sich heraus, dass verschiedene Reiseziele und -jahreszeiten unterschiedliche Reisemotive stillen. Beispielsweise hat für Sommerurlauber in Österreich „Aktiv“ eine geringere, für die Winterurlauber eine höhere Bedeutung.

